

Einladung zur Einwohnerversammlung

STUTTGART-WEST



am Montag, 11. Februar 2019,
19:00 Uhr

**im Mozart-Saal der Liederhalle,
Berliner Platz 1 - 3, 70174 Stuttgart**

Saalöffnung: 17:30 Uhr

Tagesordnung:

- 1. Begrüßung**
- 2. Ansprache des Oberbürgermeisters**
- 3. Aussprache**

**Zum Besuch dieser Einwohnerversammlung
lade ich Sie als Einwohnerinnen und Einwohner
des Stadtbezirks recht herzlich ein.**

**Sie haben die Gelegenheit, Fragen zu
stellen und mit Herrn Oberbürgermeister
Fritz Kuhn zu diskutieren.**

Mit freundlichen Grüßen

**Reinhard Möhrle
Bezirksvorsteher**

**Bitte beachten Sie auch die Amtsblattausgabe
am 7. Februar 2019.**

**Öffentlicher Personennahverkehr:
Stadtbahn U4, U14, U29 und Buslinien 41, 43
bis Haltestelle Berliner Platz (Liederhalle)
sowie
Stadtbahn U2, U4, U14, U34 und Buslinie 43
bis Haltestelle Berliner Platz (Hohe Straße)**

STUTTGART



Meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Bewohnerinnen und Bewohner des Westens,

sehr herzlich lade ich Sie, auch im Namen von Herrn
Oberbürgermeister Fritz Kuhn, zu der Einwohner-
versammlung ein.

Bereits vor diesem Tag haben Sie bis 28. Januar
2019 Gelegenheit, Ihre Themen, Anregungen und
Fragen im Online-Beteiligungsverfahren einzubringen.
Sie finden dieses unter www.stuttgart-meine-stadt.de.

Herr Oberbürgermeister Kuhn wird Sie über wichtige
Themen und aktuelle Entwicklungen im Stadt-
bezirk informieren. Im Anschluss können Sie ihm
sowie der Bürgermeisterin und den Bürgermeistern
Ihre Fragen stellen und Lob, Kritik oder Anregungen
vortragen. Bereits ab 17:30 Uhr wird insbesondere
das Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung
laufende Projekte im Foyer präsentieren und
für Fragen zur Verfügung stehen. Die Ergebnisse
des Kinderforums West sind dort ebenfalls zu
sehen.

Bedanken möchte ich mich bei allen engagierten
„Westlern“, ohne die das gedeihliche Zusammen-
leben in unserem Stadtbezirk nicht möglich wäre.
Ihre Anregungen und Ihr Mitwirken sind willkommen.
Ein besonderer Dank geht an die Mitglieder
des Bezirksbeirats West. Das Gremium setzt sich
sehr konstruktiv und häufig geschlossen über alle
Parteilinien hinweg für die Interessen des Stadt-
bezirks ein. Den Damen und Herren Betreuungs-
stadträtinnen und Betreuungsstadträten danke ich
für die Unterstützung der Anliegen aus dem Stadt-
bezirk. Einen engagierten Beitrag für die Jugendl-
ichen leisten die Jugendräte, für deren Einsatz ich
ebenso Dank sage. Dies gilt zudem für die Mitar-
beiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung,
die sich engagiert für die Umsetzung der Wünsche
des Stadtbezirks einsetzen.

Ihr

Reinhard Möhrle
Bezirksvorsteher

Der Westen ist heute einer der attraktivsten und lebendigsten Stadtbezirke. Bei der Bürgerumfrage 2017 zur Frage „Zufriedenheit mit dem Wohnort“ landete der Westen in der Spitzengruppe. Es gibt wohl kaum einen weiteren Stadtbezirk in Stuttgart, der sich in den letzten Jahrzehnten so deutlich verändert hat. Während der Westen von den 70er Jahren an bis 2003 ein Viertel seiner Einwohnerinnen und Einwohner verlor (46 800 Einwohnerinnen und Einwohner), steigt die Einwohnerzahl derzeit deutlich und kontinuierlich. Ende Oktober waren es 52.288 Einwohnerinnen und Einwohner.

Ende letztes Jahrhundert verließen viele Familien mit Kleinkindern den Stadtbezirk. Inzwischen ist er erfreulicherweise gerade bei jungen Menschen und auch jungen Familien sehr begehrt. Die Zahl der Kinder bis drei Jahre stieg seit dem Jahr 2000 um über 21 % an. Der Westen hat heute die höchste Geburtenrate des gesamten Stadtgebiets.

Besonders geschätzt werden das individuelle und gegliederte städtebauliche Ambiente, die gute Infrastruktur, der Einzelhandel, die gastronomischen Angebote, die Kultur- und Bildungseinrichtungen sowie die sozialen Einrichtungen, die medizinische Versorgung und der ÖPNV. Alles findet sich im Bezirk in fußläufiger Entfernung. Dazu kommen noch die Vielfalt und Lebendigkeit unseres Stadtbezirks. Menschen unterschiedlichster Nationalitäten, Religionen, sozialer Schichten und Generationen leben friedlich miteinander. Die größeren und kleineren Feste sowie die jahreszeitlichen Aktionen und Veranstaltungen des Einzelhandels und der Ateliers bereichern das Leben im Bezirk.

Urbanes Wohnen

Der Westen ist einer der am dichtesten besiedelten Stadtbezirke Deutschlands. Trotzdem bzw. gerade deshalb ist er heute sehr stark nachgefragt. Es ist sehr einfach, Menschen an unterschiedlichsten Treffpunkten und Einrichtungen zu begegnen. Wer sich aktiv einbringen möchte, findet schnell Mitstreiterinnen und Mitstreiter und Möglichkeiten, gemeinsam ein Projekt anzuschließen und umzusetzen.

Das verdichtete Wohnen ist auch ökologisch sehr zu begrüßen. Die Bodenversiegelung und der Energieverbrauch sind durch die Geschossbauweise gering. Aufwendige zusätzliche Erschließungsflächen werden dadurch überflüssig.

Die Bevölkerungsdichte ist auch die Basis für eine gute infrastrukturelle Versorgung. Die große Zahl potentieller Nutzerinnen und Nutzer ermöglicht Geschäften und Einrichtungen, die sonst kaum noch anzutreffen sind, eine auskömmliche Existenz. Diese guten Angebote sind auf kurzen Wegen zu erreichen und reduzieren den Einkaufsverkehr mit dem Pkw.

Trotz dieser positiven Entwicklung steht unser Stadtbezirk vor Herausforderungen. Die wichtigsten möchte ich im Folgenden darstellen und Perspektiven aufzeigen.

Klimatische Veränderungen

Im Sommer 2018 wurden in Stuttgart an 41 Tagen die 30 °C-Marke überschritten, an drei Tagen sogar die 35 °C. In neun sogenannten Tropennächten sank die Temperatur nicht unter 20 °C. Nach dem in 2018 vorgestellten Klimamodell des Deutschen Wetterdienstes könnten die Tage mit einer solch starken Wärmebelastung bis 2050 auf bis zu 50 Tage steigen. Gerade der dicht bebaute Westen ist davon besonders betroffen. Die international geschlossenen Verträge zur Reduzierung der Treibhausgase müssen von allen beteiligten Staaten eingehalten werden. Darüber hinaus müssen sich die Städte auf diese Entwicklung einstellen. Der Hitzestress ist für weniger belastbare Menschen direkt gesundheitsgefährdend. Aber auch alle anderen leiden darunter, dass die zu geringe nächtliche Abkühlung den notwendigen, erholsamen Schlaf nicht mehr ermöglicht. Wenn unser Stadtbezirk auch im Hochsommer weiter lebenswert bleiben soll, sind zwei Dinge besonders notwendig: Einerseits muss die Durchlüftung, vor allem mit nächtlicher Kaltluft, gesichert werden, andererseits brauchen wir mehr Grün, vor allem mehr Bäume und unversiegelte Böden. Gerade an den heißen Tagen spüren wir jeden Baum, der Schatten spendet, Sauerstoff produziert, die Temperatur reduziert und einen kühlen Luftstrom durch die Straßen fließen lässt.

Rahmenpläne Halbhöhenlagen und Talgrund

Der Bezirksbeirat und der Gemeinderat beschlossen 2008 den Rahmenplan Halbhöhenlagen. Er soll verhindern, dass die Hanglagen und damit die Frischluftschneisen immer mehr zugebaut werden. Anfang 2018 beschlossen die Gremien den Rahmenplan Talgrund. Dieser ist eine Leitlinie für die städtebauliche Entwicklung des Kerngebiets des Westens zur Sicherung und Verbesserung von Grünstrukturen und klimatischen Bedingungen. Im Rahmenplan werden Regelungen für die Flächennutzung und den Grünanteil, einschließlich der Dächer in den Quartieren des Talkessels beschrieben. Er gibt Hinweise auf dringend notwendige Baumstandorte und Entsiegelungen und empfiehlt an manchen Punkten auch eine Änderung des Planrechts. So sind zum Beispiel die Grünflächen auf dem Moltkeareal planungsrechtlich bis jetzt noch nicht gesichert.

Begrünung

Deutlich unterscheiden sich die Innenhöfe im Westen. Manche sind bereits begrünt, andere sind noch

reine Beton- und Teerwüsten. Ich freue mich, dass der Gemeinderat im Rahmen der Haushaltsberatungen 2018/2019 die Verlängerung des Kommunalen Grünprogramms für die Förderung von Hof-, Dach- und Fassadenbegrünungen beschlossen hat. Dazu kommen Baumpflanzungen im öffentlichen Raum. Es ist jedoch nicht einfach, in Stuttgart-West Standorte für Straßenbäume zu finden. Häufig lassen dies die Leitungen und Kanäle nicht zu und es müssen Parkplätze wegfallen. Trotzdem konnten wir in den letzten Jahren eine ganze Reihe von Bäumen neu pflanzen. Dies wollen wir auch konsequent weiterführen. Es gibt eine Vielzahl von Vorschlägen, die auf ihre Eignung untersucht werden. Dies ist auch ein Auftrag der Bürgerinnen und Bürger an die Politik, die das Thema mehr Grün im Bürgerhaushalt auf die vordersten Plätze der Vorschläge gesetzt hatten.

Plätze, Frei- und Grünflächen

Unser öffentlicher Raum und unsere Grün- und Spielflächen gewinnen immer mehr Bedeutung als Orte der Begegnung, der Entspannung, der Bewegung und des Spiels. Sie sind wichtige Treffpunkte, um der Anonymität und Vereinzelung in der Großstadt entgegenzuwirken. Leider sind diese Flächen teilweise in keinem guten Zustand. Das zuständige Garten-, Friedhofs- und Forstamt kam in den vergangenen Jahren mit der Pflege nicht mehr nach, bereits beschlossene und finanzierte Bauvorhaben konnten nicht realisiert werden. Aufgrund dieser Problematik beschloss der Gemeinderat eine deutliche Aufstockung des Personals und der Finanzmittel. Schrittweise werden die Probleme nun angegangen, auch wenn uns dies manchmal noch zu lange dauert. Ziel muss sein, dass alle Spielplätze gut ausgestattet und Schäden in kurzer Zeit beseitigt werden.

Sanierung Stuttgart 28 - Bismarckplatz

Im Rahmen des Sanierungsgebiets mit dem eindeutigen Schwerpunkt der Gestaltung des öffentlichen Raums wurde bereits der Park hinter dem Gesundheitsamt neu gestaltet. Im Jahr 2019 werden die Elisabethenanlage saniert und das Umfeld des Olga-Areals funktional neu geordnet und gestaltet. Dazu entstehen entlang der Hasenbergstraße ein neuer Platz mit Bäumen sowie Spiel- und Begegnungsflächen. Anfang 2020 wird die Johannesstraße im Abschnitt zwischen Ludwigstraße und Schloßstraße entsprechend dem Musterabschnitt an der Johanneskirche gestaltet, so dass dann auch in diesem Abschnitt diese Lindenallee wieder erlebbar wird. Zur Umgestaltung des Bismarckplatzes gab es einen städtebaulichen Wettbewerb, der auch von vielen Bürgerinnen und Bürgern bei zahlreichen Veranstaltungen vorbereitet wurde. Der Siegerentwurf des Internationalen Stadtbauatellers

Stuttgart sieht im Randbereich Grünflächen vor, in die zu großen Teilen die bestehenden Bäume integriert und neue gepflanzt werden. In der Mitte soll ein urbaner Platz entstehen, entlang der Marktfläche eine große Sitztreppenanlage. Am WC-Gebäude ist ein Café vorgesehen. Eine Verschmälerung des Straßenraums unter Beibehaltung der Verkehrsbeziehungen ist ein weiterer Bestandteil der Neugestaltung. Das Planungsbüro wird mit Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger und in Abstimmung mit Verwaltung und Politik den Entwurf weiter präzisieren. Vorgesehen ist ein Baubeginn im Jahr 2021. Es ist beabsichtigt, das Sanierungsgebiet um die Schwabstraße im Abschnitt Bismarckplatz bis Rotebühlstraße zu erweitern. Der dortige Straßenraum sollte aufgewertet werden.

Diakonissenplatz

Durch die Verlegung der Jugendverkehrsschule in den Hinteren Vogelsang kann ab Herbst 2020 die Fläche geöffnet und als „Park für Alle“ umgestaltet werden. Nach einer Bürgerbeteiligung wurde das Büro Mann Landschaftsarchitekten mit der Weiterplanung beauftragt. Es sollen möglichst viele schattenspendende Bäume erhalten bleiben. Im Zentrum ist eine grüne Oase mit Spiel-/Liegewiese und Multifunktionsflächen mit einem Trinkwasserbrunnen vorgesehen. Das Platzzentrum wird gerahmt von baumbestandenen Aktionsbereichen, in denen sich ein Kinderspielplatz, ein Kletterhain und Beete für Urban Gardening befinden.

Feuersee

Nach vielen Jahren der Planung und der Suche nach Finanzierungswegen konnte gemeinsam mit vielen Bürgerinnen und Bürgern 2016 die Einweihung des neuen Südufers des Feuersees gefeiert werden. Im Zentrum befindet sich eine großzügige Treppenanlage, die zum Verweilen einlädt sowie eine Plattform mit Sitzgelegenheiten am Wasser. Diese ist von der einen Seite durch eine Rampe und auf der anderen Seite durch eine Treppe zugänglich. Das Angebot wird vom ersten Tag an begeistert angenommen. Aus Mitteln der Stadtentwicklungspauschale (STEP) wird 2019 auch das Ost- und Westufer des Feuersees saniert. Im Gegensatz zu dem vielbesuchten Südufer ist dort keine weitere Belegung vorgesehen. Es sollen eher Punkte für Ruhe und Gespräche geschaffen werden.

Sauberkeit

Gerade am Feuersee wurden aber auch die negativen Seiten einer so intensiven Nutzung des öffentlichen Raums sichtbar. Vor allem am Wochenende wird achtlos sehr viel Müll weggeworfen. Die inzwischen aufgestockten Abfallbehälter geraten an ihre Grenzen. Im Sommer werden sie inzwischen täglich geleert und die Flächen gereinigt. Aber auch an vie-

len anderen Stellen im Westen sehen wir die Spuren dieses rücksichtslosen Verhaltens von manchen Mitbürgerinnen und Mitbürgern. Mit verantwortlich für diese Entwicklung sind auch die zunehmenden Einweg- und Plastikverpackungen von Essen und Trinken. Es bedarf Veränderungen beim Einzelhandel und der Gastronomie, den Bürgerinnen und Bürgern, aber auch bei der Verwaltung. Ich bin sehr froh, dass auf Vorschlag von Oberbürgermeister Fritz Kuhn ein Programm zur Sauberkeit im öffentlichen Raum aufgelegt wurde. Aufklärung, Müllvermeidung, eine Erhöhung der Behälterzahl und der Leerungs- und Reinigungsintervalle sind die zentralen Punkte der ab 2019 vorgesehenen Veränderungen. Hoffentlich können die neuen Personalstellen auch zeitnah besetzt werden.

Wohnen

Nicht nur im Westen, aber gerade bei uns, wird es besonders deutlich: Wir brauchen bezahlbaren Wohnraum für alle Einkommensgruppen. Das derzeit wichtigste Projekt ist die Bebauung des Olga-Areals. Hier entsteht ein neues, attraktives Quartier. Es werden 230 Wohnungen geschaffen, von denen fast die Hälfte öffentlich gefördert sind. Ca. 45 % werden durch Baugemeinschaften mit einem gemeinsamen architektonischen und sozialen Konzept gebaut. Durch die Mischung aus Wohnen, Einzelhandel, Gastronomie, Kindertagesstätte mit Stadtteil- und Familienzentrum sowie einer nachhaltigen Energieversorgung und einem anspruchsvollen Frei- und Grünflächenkonzept entsteht ein hoch attraktives und richtungsweisendes innerstädtisches Quartier.

Auf dem ehemaligen AOK-Gelände an der Breitscheid-/Seidenstraße werden von einem Investor ebenfalls ca. 160 Wohnungen gebaut, allerdings eher für Gutverdienende. Im April 2018 erteilte die Stadt die Baugenehmigung für die Bebauung am Vogelsang. Dort werden 150 Wohnungen erstellt. Aufgrund von Vereinbarungen mit der Stadt müssen davon 40 geförderte Wohnungen entstehen. Nach Auskunft des Investors soll Anfang 2019 mit dem Bau begonnen werden. An der Forststraße 71 erstellt ein Bauträger voraussichtlich ab Herbst 2019 in drei Gebäuden ca. 33 Wohnungen.

Bei der Ausweitung der Wohnflächen dürfen die Baumaßnahmen im Bestand nicht vergessen werden. Fast jedes zweite Baugesuch bezieht sich auf den Ausbau von Dach- und Kellergeschossen sowie die Umwandlung von Büro- und Gewerbeflächen in Wohnraum.

Abzusehen ist, dass die Unternehmen Wüstenrot & Württembergische sowie die Allianz den Westen verlassen werden. Es sollten alle Anstrengungen unternommen werden, dort innovativen Wohn-, Lebens- und Arbeitsraum zu planen.

Kinderbetreuung

So erfreulich die Zunahme der Kleinkinder im Westen auch ist, so groß ist die Herausforderung, auch die notwendigen, qualitätsvollen Betreuungsplätze zu schaffen. Gerade bei der Kleinkinderbetreuung bis drei Jahre fehlen 444 Plätze. Auf dem Olga-Areal und dem AOK-Gelände entstehen neue Einrichtungen. Durch den Umbau im Gesundheitsamt konnten weitere Gruppen angeboten werden, ebenso in der Kita St. Elisabeth mit ihrem Neubau an der Schwabstraße.

Doch dies ist noch lange nicht ausreichend. Leider gibt es im Westen nur noch sehr wenige Möglichkeiten, Kindertageseinrichtungen mit entsprechender Außenfläche einzurichten. Wir hoffen auf den Neubau des Kinderhauses Regenbogen und lassen derzeit noch weitere Objekte prüfen.

Schulen

In unserem Stadtbezirk werden alle Schultypen angeboten und somit gibt es ein sehr differenziertes und hoch qualifiziertes Angebot. Alle Schulen, insbesondere die Grundschulen, sind bei den Betreuungsangeboten gefragt. Die Falkertschule ist seit vielen Jahren Ganztagsgrundschule, die Schwabschule bietet mit ihrem Schülerhaus für den Großteil der Schülerinnen und Schüler eine Betreuung an. Der Antrag für eine Ganztagschule ist gestellt, eine Ausweitung der dafür notwendigen Flächen der Villa Elisa einschließlich Außenfläche ist in die Wege geleitet. Der Ausbau der Vogelsangschule zur Ganztagschule scheitert derzeit noch an Unstimmigkeiten zwischen der Stadtplanung und dem Denkmalschutz bezüglich des notwendigen Erweiterungsbaus.

Die Gymnasien und Realschulen sind stark nachgefragt und sollten ihre Kapazitäten erweitern. Die Schloß-Realschule ist bereits seit 2018 mit einer Außenstelle in dem Gebäude der ehemaligen Friedensschule untergebracht. Sobald die Sanierungsmaßnahmen der Schwabschule abgeschlossen sind, wird die gesamte Schloß-Realschule in die Bismarckstraße umziehen. Die dadurch freiwerdenden Räume könnten unter Berücksichtigung der Bedarfe der Falkertschule von den benachbarten Gymnasien zur Erweiterung genutzt werden.

Verkehr

Im Westen werden nur 36 % aller Wege mit dem Auto zurückgelegt. Zu Fuß sind es 31 %, mit dem ÖPNV 26 % und mit dem Rad 7 %. Wir haben nach Stuttgart-Mitte die wenigsten Pkw pro Kopf. Nur 45 % aller über 18-jährigen Einwohnerinnen und Einwohner haben ein eigenes Auto. Statistisch gesehen hat jeder dritte Haushalt keinen Pkw. Wenn man allerdings dazurechnet, dass es in vielen Haus-

halten mehrere Autos gibt, sind dies fast 50 %. Trotzdem ist unser Stadtbezirk vor allem durch die stehenden Autos geprägt. Dies wurde im Rahmen des Parkraummanagements etwas besser, zumal an einigen wenigen Stellen Bewohnerparkgaragen gebaut wurden, zuletzt im Rossbollengässle und unter der Sporthalle des FEG. Im Olga-Areal werden 59 Plätze für Anliegerinnen und Anlieger und Car-Sharing erstellt. Letztlich schaffen wir eine Entlastung des öffentlichen Raums und dessen sinnvollere Nutzung nur, wenn konsequent der Verkehr des Umweltverbundes, der Fußgänger- und Radverkehr, das Car-Sharing sowie der öffentliche Nahverkehr ausgebaut werden. Derzeit befasst sich der Bezirksbeirat West intensiv mit Fragen zur Zukunft der Mobilität im Stadtbezirk in einem eigens gebildeten Ausschuss.

Fußgängerverkehr

Erstmals beschloss der Gemeinderat im Doppelhaushalt 2018/2019 auf Basis des Fußgängerverkehrskonzepts Innenstadt ein unbefristetes Budget und Personal für die Fußgängerförderung. Dies ist ein wichtiger Schritt, um diesen „vergessenen Verkehr“ endlich entsprechend seiner Bedeutung voranzubringen. Für den Westen sind vier Hauptfußwegerouten und drei Flanierrouten vorgesehen. Im Konzept sind alle Problempunkte entlang dieser Routen festgehalten und sollen Stück für Stück bearbeitet werden. Ich freue mich auch, dass endlich der jahrelang vergeblich vorgetragene Wunsch eines ampelgeregelten Überwegs über die viel befahrene Straße Am Kräherwald auf Höhe der Geibelstraße gebaut wurde. Derzeit wird ein neuer Fußgängerüberweg über die Rotebühlstraße auf Höhe der Herrmannstraße geplant. Damit soll eine direkte Verbindung für Fußgänger von der Karlshöhe zum Feuersee hergestellt werden. Geplant wird derzeit auch der vierte ebenerdige Überweg an der Kreuzung Schwab-/Rotebühlstraße an der Dualen Hochschule.

Radverkehr

In den vergangenen Jahren wurde an vielen Stellen der Radverkehr gefördert, so der Radstreifen Herderstraße und der Radschutzstreifen Zeppelinstraße. Seit Jahren wartet unser Stadtbezirk auf die Umsetzung der Haupttrouten. Es gibt ein großes Potential, bedingt durch den überdurchschnittlich hohen Anteil an jungen Menschen und somit gute Rahmenbedingungen. Zudem wären im Westen nur wenige bauliche Maßnahmen notwendig, da die Haupttrouten im Wesentlichen durch Tempo-30-Zonen führen. Notwendig ist vor allem eine Ausschilderung der Routen. Des Weiteren müssen mehr gesicherte Abstellplätze geschaffen werden. Da dies vor allem in den Altbaugebäuden kaum möglich ist, müssen wir uns Gedanken machen, wo

und wie dies umgesetzt werden könnte (Fahrradabstellplätze und Parkgaragen auch im öffentlichen Raum).

ÖPNV

Wir haben im Westen ein sehr gutes Angebot: sechs S-Bahnlinien, vier Stadtbahnlinien, fünf Buslinien. Besonders erfreulich war die Ausweitung der Taktzeiten der Buslinien 40 und 44 auch am Abend auf den 15-Minuten-Takt. Leider stehen die Busse oft im Stau. Wo möglich, sollten sie eigene Busspuren erhalten. Schritt für Schritt müssen auch alle Bushaltestellen niveaugleich ausgebaut werden, damit sie auch von bewegungseingeschränkten Menschen und Eltern mit Kinderwagen ohne Probleme genutzt werden können. Langfristig ist die Gäubahnstrecke für den ÖPNV zu sichern und weitere Haltepunkte vorzusehen.

Sicherheit

Die Bürgerinnen und Bürger fühlen sich in unserem Stadtbezirk sehr sicher. Dies bestätigen 88 %. In der Gesamtstadt sind dies nur 79 %. Nur 18 % vermeiden abends im Westen bestimmte Straßen und Plätze, im Stadtgebiet sind dies 26 %. Dieses Gefühl bestätigen auch die Zahlen des Polizeireviers. Im Westen leben 8,5 % der Stuttgarter Bevölkerung. Die Kriminalitätsrate liegt bei nur 4 %. Erfreulicherweise ging die Zahl der Wohnungseinbrüche von 2014 bis 2017 von 107 auf 42 zurück. Allerdings stiegen die Verkehrsunfälle mit Personenschaden wieder leicht an, besonders mit Schienenfahrzeugen. Dies ist häufig eine Folge von unerlaubtem Abbiegen durch Pkw-Fahrerinnen und Pkw-Fahrer.

Bürgerzentrum Moltkeplatz

Vor 13 Jahren öffnete das Bürgerzentrum im Stuttgarter Westen seine Pforten. Der Westen hat seitdem eine neue Mitte. Täglich nutzen ca. 1.000 Menschen von morgens bis in die Nacht die Angebote im Hause. Tagsüber greifen die Einwohnerinnen und Einwohner des Westens zahlreich auf die Dienste des Bürgerservice zurück. Das Bürgerbüro mit seinen vielen Dienstleistungen, das Beratungszentrum des Jugendamts, der Bürgerservice „Leben im Alter“ und das Jobcenter. Der absolute Renner jedoch ist die Stadtteilbibliothek. Fast 500 Besucherinnen und Besucher - quer durch alle Altersgruppen - leihen Bücher, schmökern in Zeitschriften oder probieren mit den Kindern neue Spiele aus.

Der 1. Stock ist zur Heimat von Vereinen und Initiativen des Stadtbezirks geworden. In den dortigen Bürgerräumen tagt der Bezirksbeirat. Es finden Konzerte, Vorträge, Feste und andere Veranstaltungen statt. 53 Organisationen nutzen die Räume regelmäßig, weitere 235 gelegentlich. Damit dürfte

das Bürgerzentrum West das bestgenutzte in ganz Stuttgart sein.

Stärkung der Stadtbezirke

Die dezentrale Gliederung in Stadtbezirke und ihr starkes politisches Gewicht durch die Bezirksbeiräte sind eine der Besonderheiten und Stärken unserer Stadt. Durch die Gelder aus der Stadtentwicklungspauschale, deren Verwendung maßgeblich durch den Bezirksbeirat bestimmt wird, konnte im Westen viel für die Verbesserung des öffentlichen Raums erreicht werden. Die Neugestaltung des Südfers Feuersee mit der großzügigen Treppenanlage, der Musterabschnitt in der Johannesstraße, die Umgestaltung der Falkertstraße beim Diakonissenplatz einschließlich des Jugendtreffpunkts in der Forststraße seien hier nur beispielhaft genannt. Seit dem Doppelhaushalt 2018/2019 wurde das Bezirksbudget erhöht und direkt den Bezirksbeiräten zur Verfügung gestellt. Neben der Förderung des ehrenamtlichen Engagements und kultureller Angebote können jetzt auch Wünsche von Bürgerinnen und Bürgern für kleinere bauliche Maßnahmen zeitnah unterstützt werden. Dazu zählt die Umgestaltung eines kleineren Grünbeets an der Rotebühl-/Reinsburgstraße mit Sitzgelegenheiten als Treffpunkt. Auf dem Moltkegelände wird eine zusätzliche Fläche für Jugendliche geschaffen und der Kletterturm des Abenteuerspielplatzes wird finanziell unterstützt. Für die Errichtung eines Trinkwasserspenders wird ein geeigneter Standort gesucht. Zudem wird aus diesem Budget im Jahr 2019 die Beschaffung und der Einbau eines unterirdischen Altglascontainers am Feuersee an der Gutenbergstraße finanziert.

Bürgerbeteiligung

Bei vielen Projekten im Stadtbezirk stehen sich unterschiedliche Interessen gegenüber. Gerade auf der kommunalen Ebene können sich Bürgerinnen und Bürger einbringen, mitgestalten und anpacken. Ich bin sehr froh darüber, dass wir dafür im Westen eine breite Basis haben. Dies bedeutet aber auch für alle Verantwortlichen viel Arbeit. Entwicklungen und Zusammenhänge müssen erklärt, Abwägungsprozesse und Probleme bei der Umsetzung von Beschlüssen müssen transparent gemacht und Wege zur Einflussnahme aufgezeigt werden. Bürgerbeteiligung im Dialog, das Gespräch mit Andersdenkenden, die Suche nach gemeinsamen Lösungen, oft auch in Form von Kompromissen haben dabei eine ganz besondere Qualität. Allein Forderungen an Politik und Verwaltung zu stellen, haben zwar auch ihre Berechtigung, gute Lösungen ergeben sich so in der Praxis aber eher selten.

Kinder- und Jugendbeteiligung

Den alle zwei Jahre neu gewählten Mitgliedern des Jugendrats gelingt es immer wieder, Bedürfnisse ihrer Altersgruppe in den Blickpunkt zu stellen. So konnten sie die Herstellung der „Chillfläche“ in der Forststraße erreichen und aktuell die Umgestaltung des Ostausgangs der Sporthalle West am Moltkeplatz vorbereiten.

Besonders freue ich mich, dass im Zusammenhang mit der Einwohnerversammlung im Westen ein Kinderforum stattfand. Die Kinder haben sich sehr intensiv mit ihrem Stadtbezirk beschäftigt. Sie machten Vorschläge zu Fußgängerüberwegen, Sauberkeit, Begrünung, Bewegungsflächen und natürlich viele Anregungen zu Spielplätzen. Es war für alle Beteiligten ein sehr interessantes Forum, das auch neue Sichtweisen vermittelte. Manches konnte rasch geklärt werden. Vieles wird mit Unterstützung von Patinnen und Paten weiterverfolgt und nur ganz wenige Wünsche werden wohl unerfüllt bleiben. Vor allem machten die Kinder die Erfahrung, dass es sich lohnt sich einzubringen.

Perspektive

Wir haben in unserem Stadtbezirk schon viel erreicht. Die Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger liegt im Westen laut der letzten Bürgerumfrage weit über dem Durchschnitt und an der Spitze der Innenstadtbezirke. Die Menschen fühlen sich zu Recht sicher, die Kriminalitätsrate ist sehr niedrig. Besonders erfreut bin ich auch über das hohe nachbarschaftliche Vertrauen, das von 82 % aller Einwohnerinnen und Einwohner positiv gesehen wird.

Wenn wir uns konsequent auch den neuen Herausforderungen stellen, wird unser Westen weiterhin lebens- und liebenswert bleiben.

Weitere Informationen zum Stadtbezirk wie Datenkompass, Stadtkarten, Klimadaten, Verkehrsentwicklungskonzept (VEK) und die Tagesordnungen der städtischen Gremien finden Sie unter: www.stuttgart.de.

Beteiligungsmöglichkeiten: www.stuttgart-meine-stadt.de; Sanierung Stuttgart 28: www.politikaktiv.org/web/stuttgarter-westen und www.bürgerhaushalt-stuttgart.de.



Bezirksvorsteher und Vorsitzender des Bezirksbeirats

Reinhard Möhrle Rathaus, Marktplatz 1 Tel. 216-60232
70173 Stuttgart

Mitglieder des Bezirksbeirats

(die Fraktionssprecher/-innen sind fett gedruckt)

Ebertshäuser, Gerhard	Klopstockstraße 69	-	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Flendt, Maria	Elisabethenstraße 13 A	-	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Hammer, Jochen	Paulusstraße 18	Tel. 0151 15866183	CDU
Graf von Brühl, Andreas	Seyfferstraße 103	Tel. 0177 3505537	CDU
Huber, Dr., Andreas	Reinsburgstraße 184	-	FDP
Hugendubel, Renate	Leuschnerstraße 56	-	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Kress, Rolf-Peter H.	Gutenbergstraße 81	Tel. 618783	AfD
Mellert, Bernhard	Obere Paulusstraße 94	Tel. 0176 45737938	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Meyer, Philipp	Bismarckstraße 83	Tel. 0171 1236603	CDU
Münzing, David	Rotenwaldstraße 18	Tel. 0177 4733925	SÖS-LINKE-PluS
Nitsche, Reiner	Reuchlinstraße 4 A	Tel. 6150992	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Rotzler-Lung, Astrid	Forststraße 62 B	-	SPD
Rupp, Gerhard	Augustenstraße 74	Tel. 613764	SÖS-LINKE-PluS
Russmann, Paul	Forststraße 160 C	Tel. 0176 28044523	SÖS-LINKE-PluS
Scholz, Heiner	Forststraße 130	-	SPD
Silverii, Marina	Köllestraße 78	Tel. 2265325	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Stricker, Roland	Traubenstraße 32	-	CDU
Teicke, Andrea	Rosenbergstraße 144	-	STAdTISTEN
Zängle-Koch, Judith	Klopstockstraße 30	Tel. 221230	SPD

Stellvertretende Mitglieder des Bezirksbeirats

Bach, Markus	Herdweg 88	Tel. 0172 3658033	CDU
Behrens, Birgit	Traubenstraße 60	Tel. 2991219	SPD
Bernauer, Dominik	Traubenstraße 18	Tel. 94552889	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Bopp, Sibylle	Hauptmannsreute 106	Tel. 62767998	CDU
Boy, Benjamin	Reinsburgstraße 53 C	Tel. 0151 19415606	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Ceylan, Fatih	Schwabstraße 25	Tel. 0170 4804578	SPD
Christinck, Thomas	Zamenhofstraße 64	Tel. 6743582	SÖS-LINKE-PluS
Cosic, Tatjana	-	-	CDU
Ebling, Julia	Rosenbergstraße 112	-	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Heinfeldner, Manfred	Schwabstraße 189	-	STAdTISTEN
Hensinger, Doris	Bismarckstraße 63	Tel. 638108	SÖS-LINKE-PluS
Scheible, Sebastian	Hasenbergsteige 22	Tel. 0174 9106067	CDU
Stauss-Balbach, Gisela	Chamissostraße 1	Tel. 618090	Freie Wähler
Vogel-Sperl, Dr., Antje	Rotebühlstraße 173	-	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Wassmer, Sabine	Traubenstraße 39	Tel. 2237607	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Wolter, Jürgen	Elisabethenstraße 15 A	Tel. 6403709	SPD
Zoller, Gabriele	Herderstraße 17	-	FDP

Sachkundiger Einwohner für Migration und Integration

Amaziane, Fahid Paulusstraße 3 -

Sprecher/-in des Jugendrats

Pardon, Anouk anouk.pardon@jugendrat-stuttgart.de
Yurdakul, Firat firat.yurdakul@jugendrat-stuttgart.de

Betreuungsstadträtinnen und -stadträte

Bodenhöfer-Frey, Ilse	Edenbergstraße 12	Tel. 4708710	Freie Wähler
Conz, Michael	Müllerstraße 9	Tel. 4709096	FDP

Ehrlich, Hans-Peter	Solferinoweg 20 B	Tel. 65596160	SPD
Fiechtner, Dr., Heinrich	Äxtlestraße 59	Tel. 4567016	BZS23
Hill, Philipp	Züricher Straße 53	Tel. 01578 6756624	CDU
Klingler, Bernd	Greutterstraße 61 B	Tel. 881951	BZS23
Lazaridis, Vittorio	Tettninger Straße 35 A	Tel. 2868379	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Loos, Prof. Dr., Doris	Buchenländerstraße 60	-	CDU
Munk, Gabriele	Dischinger Weg 47	Tel. 6400799	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Oechsner, Dr., Matthias	Taunusstraße 3	Tel. 8179723	FDP
Pantisano, Luigi	-	-	SÖS-LINKE-PluS
Perc, Dejan	Schottstraße 8	Tel. 0174 1014600	SPD
Pfeiffer, Hans H.	Geiwitzstraße 7	Tel. 2841846	SPD
Rudolf, Joachim	Im Betzengaiern 7	Tel. 0172 7159038	CDU
Rühle, Petra	Bronnäcker 16	Tel. 0176 23407111	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
von Stein, Rose	Eschenauer Straße 50	Tel. 8147207	Freie Wähler
Yüksel, Sibel	Kronprinzstraße 17	Tel. 966830	FDP

Nicht nur zur Einwohnerversammlung sind uns Ihre Anregungen willkommen. Sie haben die Möglichkeit, sich jederzeit an den Bezirksvorsteher, die Mitglieder des Bezirksbeirats oder die Betreuungsstadträtinnen und -stadträte zu wenden.

Hinweis

- In der Aussprache dürfen alle Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks das Wort ergreifen. Dieses Rederecht haben daher auch Personen, die noch nicht volljährig sind oder nicht die deutsche Staatsangehörigkeit bzw. die eines EU-Staates besitzen. Ein Anspruch auf Dolmetscherinnen oder Dolmetscher besteht jedoch nicht.
- Vom Gesamtverlauf der Einwohnerversammlung wird zur Erstellung der Niederschrift eine Tonbandaufzeichnung gefertigt. Nach Fertigstellung der Niederschrift werden die Tonträger gelöscht.
- Nach der Empfehlung des Verwaltungsausschusses des Gemeinderats vom 17. August 1976 ist es Sinn der Einwohnerversammlungen, dass in erster Linie die Einwohnerinnen und Einwohner zu Wort kommen. Die an Einwohnerversammlungen teilnehmenden Bundestags- und Landtagsabgeordneten, Stadträtinnen und Stadträte sowie Mitglieder der Bezirksbeiräte enthalten sich deshalb von einer aktiven Beteiligung durch Wortmeldungen oder Diskussionsbeiträge.

Herausgeber:
Landeshauptstadt Stuttgart
Bezirksvorsteher Reinhard Möhrle
in Verbindung mit dem Haupt- und Personalamt



Einwohnerversammlung Stuttgart-West

Montag, 11. Februar 2019

Die Landeshauptstadt Stuttgart startet im Vorfeld der Einwohnerversammlung in Stuttgart-West ein Online-Beteiligungsverfahren. Alle Einwohnerinnen und Einwohner von Stuttgart-West sind herzlich eingeladen, sich ab Montag, 17. Dezember 2018, zu beteiligen.

Die Teilnahme ist über PCs und mobile Endgeräte möglich:
17. Dezember 2018 bis 6. Januar 2019: Kreuzen Sie die Themen an, die Ihnen wichtig sind.
7. bis 28. Januar 2019: Reichen Sie Ihre konkreten Anliegen ein und bewerten Sie andere Meldungen.

www.stuttgart-meine-stadt.de



